



im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

Mitteilungen 18/2015

5. Mai 2015



Sehr geehrte Damen und Herren,

heute veröffentlichen wir einen Bericht über den Nachholbedarf beim Straßenbau im Rhein-Neckar-Kreis sowie eine Pressemitteilung des GRN.

Mit den besten Grüßen

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

Nachholbedarf beim Straßenbau im Rhein-Neckar-Kreis



Kreisel beim Stadion des SV Sandhausen

NEUES ANPACKEN - BEWÄHRTES BEWAHREN
 CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

Ein gut funktionierendes Straßennetz ist Voraussetzung für die Erhaltung der Wirtschaftskraft. Unsere Kreisstraßen müssen verkehrsgerecht und umweltschonend unterhalten und erweitert werden. Nachhaltigkeit ist gefragt. Dazu folgender Sachstandsbericht:

Kreisstraßen

- Die Kreisstraßen sind insgesamt in einem guten Zustand. Um den zu erhalten, hat die CDU-Fraktion am 20. Dezember 2012 folgende Anträge gestellt:
 1. Für unsere Kreisstraßen ist ein Konzept zur Substanzerhaltung vorzulegen.
 2. Für unsere Radwege ist ein Konzept zu erarbeiten, das die bestehenden Radwegkonzepte der Gemeinden ggf. mit eigenen Maßnahmen verknüpft.
 3. Auf Grund dieses Konzeptes sind die Mittel im Straßenhaushalt so zu veranschlagen, dass die Straßen und Radwege verkehrssicher bleiben und ihre Substanz erhalten bleibt.
- Auf Grund dieses Antrags wurde ein Radwegkonzept in Auftrag gegeben und ein Drei-Jahres-Programm zur Erhaltung der Kreisstraßen verabschiedet, das derzeit umgesetzt wird.
- Beim den Kreisstraßenbau ist nach wie vor das Auslaufen des LGVFG- Förderprogramms im Jahr 2019, dessen immer noch ungewisse Zukunft sowie die geplante Ausweitung der Förderatbestände ein großes Problem. Im laufenden Programm sind nur noch sehr wenige Restmittel vorhanden. Dies kann z.B. für den Rhein-Neckar-Kreis dazu führen, dass als solches förderungswürdige Vorhaben wie der Ausbau der K 4157 zwischen Nußloch und Maisbach sowie die Bahnübergangsbeseitigung an der K 4178 in Meckesheim wahrscheinlich nicht mehr im laufenden Programm aufgenommen werden.
- Damit einhergehend ist das Problem der Absenkung der Förderhöhe auf max. 50 % mit einem Festbetrag, der auch bei unvermeidbaren Mehrkosten nicht erhöht wird, zu nennen. Das kann dazu führen, dass Gemeinden, die von Infrastrukturmaßnahmen des Kreises mit betroffen sind, ihre Eigenanteile nicht mehr aufbringen können. Es darf nicht sein, dass dadurch größere Maßnahmen des Kreises gefährdet werden. Leider wird das zukünftig öfter Realität werden, z. B. der geplante Ausbau der K 4108, 3. Bauabschnitt in Schönbrunn-Allemühl.

Landesstraßen

- Bei den Landesstraßen werden immer noch deutlich zu wenige Mittel für den Um- und Ausbau bereitgestellt. Im Rhein-Neckar-Kreis betrifft dies vor allem die L 536 im Abschnitt zwischen Wilhelmsfeld und Altneudorf. Voraussichtlich sollen dafür im Jahr 2016 Gelder bereitstehen...oder halt auch nicht.
- Durch den Kompromiss mit dem Land über entstandene Kosten des Kreises bei den Landesstraßen ist kein Ausgleich für die entstandenen Defizite in Höhe von 2,9 Mio. € Defizite erfolgt. Lediglich die Mittel wurden ab 2014 um 400.000 € erhöht. Dies wird nicht ausreichen, um mit einem Zuschuss von 2,7 Mio. € die insgesamt die knapp angesetzten Kosten von nahezu 3 Mio. € abzudecken. Nach wie vor sind die Mittel für die Erhaltung der Landesstraßen zu gering und nicht im wünschenswerten Umfang im Kreis angekommen. Das bedeutet, dass nach wie vor eigentlich zu erneuernde Landesstraßen vom Kreis unterhalten werden müssen. Angesichts des knappen Unterhaltungsbudgets vergrößert sich damit das Defizit des Kreises oder mit anderen Worten. Der Kreis zahlt mit eigenem Geld für marode Landesstraßen. Hier muss noch mehr für die Erhaltung getan werden. Es reicht nicht aus, bei Befahrungen immer wieder Schäden festzustellen, man muss sie auch beheben.
- Der Neubau der L 597 mit der Neckarbrücke bei Ilvesheim ist auch noch ein großes Infrastrukturvorhaben, das realisiert werden sollte. Nicht alle nicht alle Kreisgemeinden sind allerdings dieser Meinung.

Bundesstraßen

- Bei den Bundesstraßen ist das Bild - was den Straßenzustand angeht - etwas besser. Allerdings fehlen auch hier die Unterhaltungsmittel, so dass für den Kreis auch hier in jedem Jahr ein Defizit entsteht.
- Dies liegt nicht zuletzt an unseren beiden großen Bundesstraßen-Tunnel Saukopf in Weinheim und B 535 in Schwetzingen. Auch hier wird regelmäßige Kreisgeld für fremde Infrastruktur ausgegeben. Auch bei der Unterhal-

tung der Bundesstraßen ist eine Mittelerhöhung notwendig.

Planfeststellungsverfahren

- Der Um- und Ausbau von Kreisstraßen erfordert eine langfristige Planung und die Durchführung von Planfeststellungsverfahren. Man kann Straßenbau auch verhindern, indem man erforderliche Planungen einfach auch nicht beginnt.

- Das betrifft sowohl Landesstraßen als auch Bundesstraßen. Hier müssten vorausschauend bereits jetzt Planungen für die Zukunft begonnen werden, auch und gerade im Hinblick auf die lange Verfahrensdauer. Deshalb muss die Planfeststellungsbehörde beim Regierungspräsidium Karlsruhe personell erheblich verstärkt (gilt auch für den ÖPNV), um die Verfahren zu beginnen und zu beschleunigen.

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

GRN-Brustzentrum Sinsheim-Schwetzingen erneut erfolgreich rezertifiziert

Gynäkologie-Teams der GRN-Kliniken Schwetzingen und Sinsheim behandeln Brustkrebserkrankungen nach modernsten Standards



Dr. med. Annette Maleika (GRN-Klinik Schwetzingen)

Das gemeinsame Brustzentrum der GRN-Kliniken Sinsheim und Schwetzingen wurde Mitte April zum zweiten Mal erfolgreich nach den Richtlinien des TÜV Süd rezertifiziert. Das bedeutet, dass die Erkennung und Behandlung von Brustkrebserkrankungen weiterhin an beiden Kliniken sowohl internationalen als auch nationalen Leitlinien sowie anerkannten Standards folgt. In den vergangenen Jahren haben die Teams um den Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. med. Thomas

Schumacher (GRN-Klinik Sinsheim), und Chefarztin Dr. med. Annette Maleika (GRN-Klinik Schwetzingen), die das Brustzentrum gemeinsam leiten, Hunderte an Brustkrebs erkrankte Frauen erfolgreich therapiert. Ihnen wurde durch die Rezertifizierung unter anderem eine hohe Behandlungsqualität bestätigt. Darüber hinaus hoben die Krankenhaus-Experten des TÜV die optimierten Behandlungsabläufe und die große Patientenzufriedenheit als besonders positiv hervor.



Dr. med. Thomas Schumacher (GRN-Klinik Sinsheim)

NEUES ANPACKEN - BEWÄHRTES BEWAHREN

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

„Wir verfolgen modernste Behandlungsstrategien, holen für jede Patientin eine Therapieempfehlung im Tumorboard des Uniklinikums Heidelberg ein und betreuen dennoch jede von ihnen individuell. Die Zufriedenheit unserer Patientinnen hat oberste Priorität“, ergänzen Dr. Schumacher und Dr. Maleika das erfreuliche Urteil des TÜV. Im Brustzentrum Sinsheim-Schwetzingen werden aktuellste diagnostische und therapeutische Methoden angewendet. Bei den operativen Verfahren werden bevorzugt brusterhaltende und wenig invasive Methoden eingesetzt, in Schwetzingen darüber hinaus auch sämtliche Methoden der Brustrekonstruktion angeboten. Durch die enge Zusammenarbeit mit Spezialisten des Universitätsklinikums Heidelberg, der Psychoonkologie des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden, den regionalen Selbsthilfegruppen, Sanitätshäusern, niedergelassenen Gynäkologen und Onkologen erhalten die Patientinnen des Brustzentrums die nach aktuellem Wissensstand bestmögliche Behandlung.

Die Zertifizierung durch eine unabhängige Institution wie den TÜV Süd zeichnet die so ausgezeichneten Brustzentren gegenüber nicht zertifizierten Zentren aus. Sie signalisiert, dass hier ein systematisches und erfolgreiches Qualitätsmanagement stattfindet, von dem alle Seiten profitieren: Die Ärzte erhalten mehr Freiraum für ihre Kernaufgaben, das Pflegepersonal wird in der Verantwortung gestärkt und die Patientinnen werden besser betreut. Für letztere ist die ständige Überprüfung nach fest-

gelegten Kriterien der Verfahren und Abläufe von großem Vorteil, da sie sicher sein können, dass alle neuen Erkenntnisse der Medizin zeitnah und sinnvoll in die Behandlung integriert werden. Der Zertifizierungsprozess sieht jährliche Überwachungsaudits und alle drei Jahre einen Wiederholungsaudit durch externe Gutachter vor.

*Stefanie Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH,
68723 Schwetzingen*

Kontakt

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises
Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg 15

Telefon (06224) 73243
FAX (06224) 921639
E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de
Internet: CDU-RNK.de



Kreistagsfraktion Rhein-Neckar

